

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 02. November 2017

Anna Karenina: Schweizer Erstaufführung

ANNA KARENINA

Oper in drei Aufzügen und vier Bildern von **Jenő Hubay**

Libretto von Alexander Góth und Andor Gábor nach dem Roman von Leo Tolstoi

In einer deutschen Übersetzung von Hans Liebstöckl

Premiere So. 26. Nov 2017, Stadttheater, 18.00 Uhr

Liebe Redaktorinnen und Redaktoren

Auf Leo Tolstois realistisch erzählten Meisterwerks über eine Ehebrecherin beruht die 1923 uraufgeführte Oper des ungarischen Komponisten Jenő Hubay. Anna Karenina ist eine Frau, die an ihren Leidenschaften und dem Druck der Gesellschaft zugrunde geht. Wegen einer Affäre mit dem militärischen Haudegen Wronskij zieht sie sich die Verachtung der adligen Kreise zu. Vom eigenen Mann kalt abgewiesen, ihres Kindes beraubt und schließlich auch der Zuneigung ihres Liebhabers nicht mehr sicher, begeht sie Selbstmord, indem sie sich vor einen rollenden Zug wirft – ironischerweise an genau der Stelle, wo sie einst ihren Geliebten kennen gelernt hat.

Adriana Altaras, Schauspielerin, Regisseurin und Buchautorin, wird sich nach der Inszenierung von *Un Ballo in Maschera* im Jahr 2016 erneut mit einem dramatischen Werk auseinandersetzen. Mit ihrer feinen Handschrift weiss sie die Charaktere deutlich zu zeichnen, jedoch auch diesem ernsthaften Thema eine gute Prise Humor abzugewinnen. Anna Karenina ist eine **Schweizer Erstaufführung**.

Jochem Hochstenbach, 1. Kapellmeister des Musiktheaters am Konzert Theater Bern, obliegt die Musikalische Leitung.

Erleben Sie u.a. Magdalena Anna Hofmann als Anna, Zurab Zurabishvili als Graf Wronsky, Andries Cloete als Lewin und Lilian Farahani als Kitty.

Bei Fragen und zur Akkreditierung wenden Sie sich gerne an mich.
Kontakt: lucie.machan@konzerttheaterbern.ch/Tel +41 (0)31 329 5 105.

Freundliche Grüsse

Lucie Machan
Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

LUCIE MACHAN

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0)31 329 51 05

lucie.machan@konzerttheaterbern.ch

Anna Karenina

Oper in drei Aufzügen und vier Bildern von Jenő Hubay

Libretto von Alexander Góth und Andor Gábor nach dem Roman von Leo Tolstoi

In einer deutschen Übersetzung von Hans Liebstöckl

musikalische leitung Jochem Hochstenbach / Zsolt Czetner – **regie** Adriana Altaras – **bühne** Christoph Schubiger – **kostüme** Nina Lepiliana – **chor** Zsolt Czetner – **dramaturgie** Katja Bury – **anna karenina** Magdalena Anna Hofmann – **Graf Wronsky** Zurab Zurabishvili – **kitty** Lilian Farahani – **lewin** Andries Cloete – **graf karenin** Young Kwon – **stefan oblonsky** Todd Boyce – **dolly** Jinsook Lee – **fürstin scherbatzky** Franka Friebel – **fürst scherbatzky** David Park **oberleutnant machotin / fürst serpukowsky** Iyad Dwaier – **leutnant jaschwin** Nazariy Sadvivskyi – **wladimir** Samuel Thompson – **matrone** Ulrike Schneider – **serjoscha** Mitglied der Singschule Köniz – **stimme des gondoliere** – Bareon Hong – **mit dem Chor** Konzert Theater Bern und dem Berner Symphonieorchester

Anna Karenina, verheiratete Frau und bewundertes Mitglied russischer Adelskreise, verliebt sich in den jungen Offizier und begehrten Junggesellen Wronsky. Die beiden werden zunehmend unvorsichtiger und müssen nach Italien fliehen, um ihre leidenschaftliche Liebe ungestört leben zu können. Doch nach einiger Zeit zerbricht das Idyll und Anna verliert nicht nur Ehemann und Sohn, sondern neben dem Liebhaber auch noch die gesellschaftliche Stellung.

Tolstois Roman *Anna Karenina* dient dem ungarischen Komponisten **Jenő Hubay** für die 1923 in Budapest uraufgeführte Oper als literarische Vorlage, bevor diese knapp 100 Jahre von der Opernbühne verschwand. Heute ist der Komponist allenfalls noch durch seine Werke der ungarischen Kammermusik und Virtuossenschule ein Begriff, wurde er doch nach dem Zweiten Weltkrieg von den Spielplänen verbannt. Die Musik lässt sich am ehesten mit dem Verismo eines Puccini vergleichen, verfügt zudem über wagnerisch anmutende Leit motive und lässt das gross besetzte Orchester in allen Farben strahlen.

2014 brachte das Staatstheater Braunschweig das Werk auf die Bühne zurück – in Bern erfolgt die **Schweizerische Erstaufführung** unter der Regie von **Adriana Altaras**, die das Berner Publikum bereits mit ihrer Interpretation des *Un ballo in Maschera* begeisterte.

Stadttheater, **Premiere 26. Nov 2017** | Weitere Vorstellungen 03., 07., 21., 27., 29., Dez 2017, 06., 14., 16., Jan, 15., 17. Feb 2018
Einführung 30 Min vor Vorstellungsbeginn (ausser Premiere)

Öffentliche Probe: 22. Nov, 19-21 Uhr, Foyer Stadttheater, Eintritt frei

Biografien

Adriana Altaras // Regie

Adriana Altaras wurde in Zagreb/Kroatien geboren und wuchs in Italien und Deutschland auf. Sie absolvierte ein Schauspielstudium an der HdK Berlin und ein Aufbaustudium an der New York University. 1984 war sie Mitbegründerin des Off-Theaters *Zum Westlichen Stadthirschen* in Berlin. Von 1983 an war sie in zahlreichen Filmen zu sehen. 1988 gewann sie den Bundesfilmpreis und 2000 den Silbernen Bären. Ab 1992 unterrichtete sie Schauspiel an der HdK Berlin. Adriana Altaras arbeitete in der *Shoah Foundation Steven Spielberg* und übernahm die Künstlerische Leitung der Jüdischen Kulturtag 2002 in Berlin. Zu ihren vielen Arbeiten als Regisseurin für Musik- und Sprechtheater zählen u. a. *Der Liebestrank*, *HypOp I, II, III* und *IV* (Musiktheater im Magazin, Berlin), *Die Fledermaus*, oder Rossinis *La Cenerentola*. Sie inszenierte auch eigene Stücke wie *Jud Sauer*, *Julia Timoshenko* oder *Trauer to Go – Das Stück zum Mahnmahl*. 2011 erschien ihr erster Roman *Titos Brille*, gefolgt von *Doitscha. Eine jüdische Mutter packt aus.*, und erst kürzlich (März 2017) *Das Meer und ich waren im besten Alter: Geschichten aus meinem Alltag*.

Nach der Inszenierung von *Un Ballo in Maschera* im Jahr 2016 wird sich Adriana Altaras erneut mit einem dramatischen Werk auseinandersetzen.

Jochem Hochstenbach // Musikalische Leitung

wurde in den Niederlanden geboren und studierte Klavier in Utrecht, Freiburg und Prag sowie Dirigieren bei Uros Lajovic an der Hochschule für Musik Wien. 1997-2002 war er am Landestheater Linz als Korrepetitor, Kapellmeister und zuletzt als Assistent des GMD Dennis Russell Davies engagiert, wo er zahlreiche Produktionen leitete. 2004 ging er als 1. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD ans Badische Staatstheater Karlsruhe und übernahm zahlreiche eigene Produktionen. Er gastierte in Lübeck, Münster, Augsburg, Gera, Detmold und Oldenburg. Seit 2012 ist er Musikalischer Leiter der Sinfoniekonzerte des Festival Esterházy. Als Konzertdirigent leitete er u.a. das Bruckner Orchester Linz, Badische Staatskapelle Karlsruhe, Radio-Symphonieorchester Wien, BBC Concert Orchestra, Camerata Salzburg, Slowakische Philharmonie, Philharmonie Thüringen und die Neubrandenburger Philharmonie. Gastverpflichtungen für Oper und Konzert führten ihn nach Italien, Japan, Korea und Taiwan. Seit vergangener Saison ist er als 1. Kapellmeister bei Konzert Theater Bern engagiert, hatte bereits die musikalische Leitung die Tanzproduktion *Callas*, *Faust* und *The Turn of the Screw* inne und dirigierte zudem Vorstellungen von *Le nozze di Figaro* und *Tannhäuser*. Ab der Spielzeit 2018/2019 wird Jochem Hochstenbach Generalmusikdirektor am Theater Trier.